

Anfrage Klimaprojekte und Wärmeplanung Neu-Anspach

In die Klimaprojekte inklusive der Wärmeplanung in Neu-Anspach ist bereits viel Zeit, Energie, Geld und Herzblut geflossen. Doch inzwischen haben sich die Thesen und Modelle, auf denen diese Maßnahmen beruhen, maßgeblich verändert. Es wird immer noch von Klimaneutralität durch CO₂-Reduktion gesprochen, obwohl das wissenschaftlich nicht mehr belegt ist. Damit reiten wir ein totes Pferd. Kosten einer Kommune rechtfertigen sich durch Sinn/Notwendigkeit und Effektivität. Daher gehören alle kostenpflichtigen Klimaprojekte auf den Prüfstand.



Frage zu Protokoll und Klärung im Haushalts-Ausschuss am 11.06.2026
mit der Bitte um Antwort bis zur nächsten Ausschuss-Sitzung:

**Welche kostenpflichtigen kommunalen Klimaprojekte bestehen
derzeit in Neu-Anspach und mit welchen Kosten sind sie verbunden?**

Begründung und Erläuterungen zur Anfrage:

44 Autoren des Weltklimarats haben im April 2026 das Worst-Case Szenario „RCP 8.5“, nach dem es bis zum Jahr 2100 eine Temperaturerhöhung von 5 Grad geben soll, als unplausibel erklärt. Dabei wurde von einer absurden Verdreifachung der CO₂-Emissionen ausgegangen – obwohl das bedeuten würde, dass sämtliche fossilen Brennstoffe der Erde bis 2080 verbraucht wären.

46 Klimaforscher haben 2026 den Weltklimarat IPCC aus Protest verlassen, da seine Modellrechnungen aufgrund der CO₂-Hypothese nicht mehr haltbar sind. Eisbohrkerne verraten schon lange, dass die CO₂-Konzentration immer erst ca. 100 Jahre nach einer Warmphase steigt, da die Meere bei höheren Temperaturen weniger CO₂ speichern können. Das widerlegt die These, dass eine Erderwärmung CO₂-getrieben ist.

Eine neue Studie der Technischen Universität Athen zeigt, dass sich in den letzten 40 Jahren die isotopische Signatur des atmosphärischen CO₂ nicht verändert hat und menschliche Emissionen schlicht nicht erkennbar sind.

Der Treibhauseffekt wird ohnehin zu 90% durch Wasserdampf bestimmt.

Der menschengemachte Anteil am weltweiten CO₂ beträgt übrigens nur 4%. Der deutsche Anteil beträgt nur rund 2% davon. Also sind lediglich 0,0008 % des menschengemachten CO₂ durch Deutschland verursacht. Die enormen Anstrengungen ohne zu erwartenden Effekt belasten die deutsche Wirtschaft stark. Das hat direkte Nachteile für die Bevölkerung und weniger Gewerbesteuerereinnahmen zur Folge.

Die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse bedeuten, dass alle kostenpflichtigen Klimaprojekte wie CO₂-Bepreisung, Wärmeplanungen, Heizungsgesetze, Verbrennerverbote auf den Prüfstand müssen. Wir müssen uns fragen, ob kommunale Ausgaben sinnvoll und notwendig sind, die nach neuen Erkenntnissen ohne belastbare Wissenschaftsbasis sind.

Die öffentlichen Medien und die regierenden Parteien sowie die Grünen klammern sich jedoch am alten Narrativ fest. Der Klimaschutz habe gewirkt; deswegen konnte das Worst-Case-Szenario angepasst werden. Eine gewagte Vermutung, die keinerlei wissenschaftlichem Beleg standhält!

CO₂ ist eine Grundlage des Lebens. Pflanzen brauchen CO₂ und unter 120 ppm beginnen Pflanzen zu sterben. Durch das leicht erhöhte CO₂ ist die Erde jedoch grüner geworden. Wir haben 20 % mehr Blattmasse, 15 % mehr Weizen, 15 % mehr Reis und mehr Früchte, um 8 Milliarden Menschen zu ernähren.